

Dr. Thanh Nguyen-Brem zu -

Uwe Siemon-Netto: „Duc, der Deutsche: Mein Vietnam. Warum die Falschen siegen“

Als gebürtiger Südvietnamese, der seine Heimat im Medienkrieg gegen die Wahrheit verteidigte, bin ich sehr glücklich über die Erscheinung dieses Buches.

Dr. Uwe Siemon-Netto gehörten zu den wenigen Auslandskorrespondenten, die den Mut hatten, das tatsächliche Geschehen im Vietnamkrieg zu beschreiben, wie es war. Er rannte nicht der politischen Hype nach, tauschte seinen Presseausweis nicht gegen einträchtiges Honorar der „Meinungsmacher“ und rettete damit die Ehre seines Berufsstandes.

Er wusste, dass nur tote Fische mit dem Strom – dem linken Mainstream, dem verführerischen aber ehrlosen Zeitgeist – schwimmen. Er saß während des Krieges nicht in Saigon im Rex-Hotel und spielte auch nicht Tennis im Cercle Sportif du Saigon. Er wartete nicht gelassen auf die „Five O’Clock Follies“, die alltägliche Pressekonferenz, um Frontberichte kostenlos zu bekommen und dann verfälscht an die Agenturen zu verkaufen. Er ging an die Front, teilte sein Leben mit den Soldaten und Zivilisten unter dem mörderischen Feuer der Nordvietnamesen, erlebte hautnah die Brutalität des Krieges. Zwischen Leben und Tod begann er, die geschundenen Menschen zu verstehen. In seinem Herzen entfachte dabei die Liebe fürs verletzte Volk Vietnams-

Sein Werk mag „zu spät“ erschienen sein, erst vier Dekaden nach Kriegsende. Mindestens ist es zu spät für die vielen Menschen, die den Schergen von Ho Chi Minh und Co. zum Opfer gefallen waren. Uwe Siemon-Nettos „Liebe für das verletzte Volk Vietnams“ (Titel der US-Edition „A reporter’s love for the wounded people of Vietnam“) ist eine unerschütterliche Liebeserklärung an ein schwerkgeprüftes Volk. Es ist zugleich Balsam für die Seele aller Opfer, Soldaten und Zivilisten, Südvietnamesen und Ausländer, die diesen Krieg ertragen mussten. Sie starben im Krieg und nach Kriegsende, im Land und auf hoher See (als Boat-People), in Umerziehungslagern, in Gefangenschaft ... Sie überlebten den Krieg als menschliches Wrack, physisch und psychisch.

Die Namen der Opfer schmückten die Siegestreppen der Aggressoren aus Nordvietnam, unter „standing ovation“ der linken Medien. Die Berichtserstattung über den Vietnam-Krieg war in der Tat ein Schandfleck der Mediengeschichte, eine Vergewaltigung der Menschlichkeit, ein Terror

gegen die Wahrheit, eine Huldigung der Gewalt, ein Kotau vor der Brutalität des revolutionären Sozialismus.

Dieses wunderbare Werk möge auch zur Heilung der noch blutenden Kriegswunden auf beiden Seiten beitragen. Denn diejenigen, die durch Trug und Lug, mit Morphinum betäubt, in den revolutionären Heldentod von ihren „Führern“ geschickt wurden, litten genauso unter diesem erbarungslosen Krieg wie ihre Klassenfeinde. Sie, die Nordvietnamesen, gingen in den "Befreiungskrieg" in dem Glauben, für ihr Land zu kämpfen und zu sterben. Tatsächlich waren sie nur die Figuren auf dem internationalen Schachbrett des Sowjet-Imperialismus und daher nur die bemitleidenswerten Kreaturen in einem System, in dem Menschen nur als Werkzeuge galten und gelten.

Uwe Siemon-Nettos Liebeserklärung bleibt trotz Kriegsendes erhalten. Dies betonte er in seiner Lesereise. Diese unerschütterliche Liebe wird noch bestärkt durch die politische Lage der Gegenwart. Seine Liebe gilt weiterhin dem gequälten Volk, das nun unter dem roten Manchester-Kapitalismus leidet. Vietnams Mensch und Natur ersticken im Würgegriff grenzenloser Gier und die Welt schaut tatenlos zu oder kassiert im Namen der Globalisierung mit, kritiklos.

Danke, Uwe!



- **Broschiert:** 320 Seiten
- **Verlag:** Brunnen; Auflage: 1 (Februar 2014)
- **Sprache:** Deutsch
- **ISBN-10:** 3765520241
- **ISBN-13:** 978-3765520242

- **Preis:** 15,99 Euro